Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 129 (2003)
Heft: 1

Illustration: Die vier letzten Chancen für Top-Manager
Autor: Pfuschi [Pfister, Heinz]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

meine Tätigkeit. Kollegen beneiden mich: Ich bin Vorbild. Kein Problem, das ich nicht löse: Die gesamte Weltwirtschaft liegt mir zu Füssen. Auftrag nach Auftrag hole ich herein. Ein wahrer Run auf unser Unternehmen setzt ein. Kein Wirtschaftspartner der Welt, der mich nicht kennt.

Neue Arbeitskräfte werden eingestellt, die Produktion läuft und läuft. Wir expandieren ständig. Kanzler Schröder ruft uns zum Unternehmen des Jahrhunderts aus. Wir bringen Deutschland wieder in die schwarzen Zahlen. Ich werde demnächst in den Aufsichtsrat berufen, denn die Firma steht im Mittelpunkt meines Denkens. Montags bin ich der Erste und freitags der Letzte. Wochenends nehme ich die Arbeit mit nach Hause, bringe die Firma immer weiter und weiter ...

Da es aber nicht so ist, weil mir kein Unternehmen eine Chance gibt, bleibe ich weiterhin arbeitslos und einmal mehr vor dem Frühstücksfernsehen hängen – auch nicht schlecht.

Aufgeflogen:

Bei Bilanzen gelogen

dass sich die Balken bogen.

Lügen und Schweine
haben kurze Beine,
und wo sie einmal gesteckt,
ist der Boden verdreckt.

P.S.: Schweine, anders als wir,
können nichts dafür.

Werner Moor

Der wahre Sieger

Wer steigt hinauf, wer kommt zu Fall?
Das ändert sich von Fall zu Fall.
Der wahre Sieger heisst Zufall.

Reinhart Frosch

Teppichetage

Panoramascheiben.
Blick auf Schuldenberge.
Und ringsumher
hungrige Haie,
die immer in Beissnähe bleiben.
Ein Teppichmeer
schluckt etwaige Schreie.

Alle Räume
von Kunstlicht durchflutet.
Die Wände bis zu den Decken
Palisander, natur.
Wer hier finanziell verblutet,
hinterlässt keine Flecken
auf dem Velours.

Dieter Höss